



Petra Köpping,
Staatsministerin für
Soziales und
Gesellschaftlichen
Zusammenhalt

»In Sachsen gibt es ein großes Angebot von Vereinen, Bündnissen und Initiativen, die sich für ein weltoffenes, friedliches und demokratisches Miteinander in unserer Gesellschaft einsetzen. Das Demokratie-Zentrum Sachsen sorgt mit seiner Kompetenz sowie mit seinen Partnerinnen und Partnern gemeinsam dafür, dass sich diese Angebote verstetigen und miteinander vernetzen können. Die daraus resultierende Verbesserung der Beratung kommt allen Bürgerinnen und Bürgern in Sachsen zu Gute. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf.«

Kontakt Demokratie-Zentrum Sachsen

Website: www.demokratiezentrum.sachsen.de

E-Mail: lks-dz@sms.sachsen.de

Telefon: 0351 564 54 999

Ulrike Stansch (Leiterin)
ulrike.stansch@sms.sachsen.de
0351 564 54 946

Erik Alm (Stellvertretender Leiter)
erik.alm@sms.sachsen.de
0351 564 54 972

Das Demokratie-Zentrum Sachsen

Das Demokratie-Zentrum Sachsen ist ein Kooperationsverbund staatlicher und nicht-staatlicher Akteure, die sich für die Stärkung der Demokratie und gegen extremistische und menschenfeindliche Bewegungen im Freistaat Sachsen engagieren. In der Landeskoordinierungsstelle des Demokratie-Zentrums laufen dabei alle themenbezogenen Informationen zusammen. Die Koordinatoren stehen zudem als erste Ansprechpartner im Bereich der Prävention demokratiefeindlicher Bestrebungen zur Verfügung.

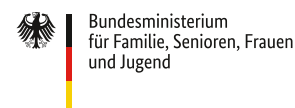
Sie vermitteln Fachreferentinnen und -referenten, organisieren zielgruppenspezifische Veranstaltungen und unterstützen so im Kampf gegen

- Rechtsextremismus,
- gewaltorientiertem Islamismus, Salafismus und Jihadismus,
- linke Militanz sowie
- gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, wie etwa Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Homo- und Transphobie sowie Islam- und Muslimfeindlichkeit.

Mit einem breiten Angebot der Mobilen, Opfer-, Distanzierungs- und Ausstiegsberatung sorgen die Landeskoordinatoren dafür, dass die notwendige Unterstützung auch im Bereich der Intervention gezielt bereitgestellt werden kann.

Auf die Angebote des Demokratie-Zentrums Sachsen können alle Schulen, Eltern und Familienangehörige, Kommunen, Vereine, Verbände, Religionsgemeinschaften sowie weitere Ratsuchende im Freistaat kostenfrei zurückgreifen.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Herausgeber und Redaktion:

Sächsisches Staatsministerium für
Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
Albertstraße 10, 01097 Dresden
E-Mail: redaktion@sms.sachsen.de
www.sms.sachsen.de
facebook.com/SozialministeriumSachsen
twitter.com/sms_sachsen
instagram.com/sms_sachsen

Gestaltung:

Linda Seidel und Z&Z Agentur Dresden

Bildnachweis:

Portrait Petra Köpping: Kerstin Pötzsch.

Redaktionsschluss: Mai 2022

VON MENSCH ZU MENSCH.

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Demokratie-Zentrum Sachsen
Beratung. Unterstützung. Prävention.
gegen Extremismus für Demokratie



Beratung. Unterstützung. Prävention.
gegen Extremismus für Demokratie

**Demokratiezentrum
Sachsen**



Beratungsnetzwerk des Demokratie-Zentrums Sachsen

Das Beratungsnetzwerk des Demokratie-Zentrums Sachsen ist ein Kooperationsverbund mehrerer Träger der Mobilen, Opfer-, Distanzierungs- und Ausstiegsberatung. Dabei orientiert sich die Unterstützung an den Bedürfnissen der Betroffenen und trägt den regionalen Besonderheiten Rechnung.

Mobile Beratung*

Wer von menschen- oder demokratiefeindlichen Vorfällen betroffen ist, kann sich an die Teams der Mobilen Beratung wenden. Die Mobile Beratung leistet kompetente Hilfe in Krisensituationen und gibt fachlichen Beistand. In Anspruch nehmen können das Angebot Einzelpersonen wie zum Beispiel Sozialarbeiterinnen und -arbeiter, aber auch Institutionen wie Gemeinden, Betriebe oder Freizeiteinrichtungen. Darüber hinaus existiert ein Angebot der Mobilen Beratung im Kontext Schule.



»Wie kann ich heutzutage noch eine Bürgerversammlung zum Thema Integration in meiner Kommune organisieren, ohne dass mir die Populisten diese Veranstaltung sprengen?«

»In unserer Schule häufen sich rassistische Äußerungen von Schülern. Unsere Lehrerschaft benötigt dringend Handlungsempfehlungen, um dieser Entwicklung nicht länger hilflos gegenüberzustehen.«

Distanzierungs- und Ausstiegsberatung*

Personen, die sich aus dem Einflussbereich demokratiefeindlicher Gruppierungen lösen wollen, erhalten hier Hilfe. Dies beinhaltet die Unterstützung beim Aufbau eines neuen sozialen Umfelds oder beim Einschlagen neuer beruflicher bzw. schulischer Perspektiven. Auch Angehörige und Fachkräfte im Umfeld der betroffenen Person können das Beratungsangebot nutzen.



»Mein Freund trifft sich neuerdings mit rechten Kumpels. Er sagt, die kümmern sich um ihn, seine Meinung wird gefragt. Ich habe Angst um ihn. Kann ich da was machen?«

Opferberatung*

Menschen, die mit rechtsextremem, rassistischem oder menschenfeindlichem Motiv bedroht, beleidigt oder angegriffen wurden, bekommen bei den Opferberatungsstellen Unterstützung. Die Betroffenen erhalten unter anderem einen geschützten Raum, um über das Erlebte zu sprechen, Beratung zu juristischen Fragen, Unterstützung bei Polizei- und Behördengängen und Hilfe bei der materiellen Bewältigung der Taten.



»Weil meine muslimische Freundin ein Kopftuch trägt, wurde sie kürzlich in meiner Anwesenheit an einer Haltestelle von einer älteren Frau beleidigt und angespuckt. Ich frage mich, wie ich meiner Freundin helfen kann!?«

*Die Texte basieren auf der Broschüre »Landes-Demokratiezentren im Bundesprogramm ,Demokratie leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Stand November 2017, S. 7.